

„Teamwork“ –hält was es verspricht!

Nun war es soweit. Nach meinem ersten Reinschnupper-Team-Triathlon in Strausberg musste ich nun mich allein in Moritzburg durchbeißen.

Teamwork hat sich nicht nur vor dem Wettkampf gezeigt (gemütliche Zusammensein auf dem Campingplatz) sondern auch neben der Rennstrecke. Da wurde man von seinen Teamfreunden angepeitscht, angefeuert.

Für mich war der Triathlon, trotzdem ich mein ganzes Leben schon im Sport aktiv war, eine weitere Herausforderung an die Leistungsgrenzen zu gehen. Und man war vor dem Start aufgeregt, hat man nicht irgendetwas vergessen, die Schwimmbrille oderAber nach dem Start war alles vergessen. „Nur nicht so schnell angehen beim Schwimmen“, hatte ich mir gesagt. Und es lief gut. Nicht ganz, eigentlich wollte ich vor meinem Teamfreund Matthias aus dem Wasser kommen. Nach dem ich beim Radfahren nie von ihm überholt wurde, ahnte ich es schon, er ist wohl vor mir aus dem Wasser gekommen. Beim Laufen begegnete ich ihm dann. Wie schon in Strausberg musste ich feststellen, dass Berg hochfahren und –laufen noch eine andere Anstrengung ist und ich da schnell an meine Grenzen kam. Nach einem katastrophalen 2. Wechsel (bin mit den Füßen trotz Schuhanzieher- der auch noch kaputtbrach- nicht in meine Laufschuhe mit Gummischnürsenkel gekommen- Schleife binden wäre schneller gewesen- ging es dann auf die letzte Etappe, für mich die Schwerste. Da begann der Kampf mit dem „Inneren Schweinehund“. Die 10 Kilometer forderten mir alles ab. Man versuchte sich immer wieder zu motivieren: „Da bleibst du dran.“ „Die lässt du nicht von dannen ziehen.“ Aber auch das haben wir geschafft. Und erschöpft (die Fotos belegen es) aber auch mit viel Freude bin auch ich durch das Ziel gekommen und dass mit einer/meiner Bestzeit (2:45:09) (logisch war ja mein erster Triathlon). Aber auch die Platzierung (immerhin in der ersten Hälfte) stimmte mich zufrieden. Auch das ganze Drumherum (vom Wetter abgesehen) war fantastisch

Der nächste Triathlon kommt bald und da wird mein erster Ansporn sein, vor Matze aus dem Wasser zu kommen. Auch das ist Teamwork bzw. Teamgeist.

Danke für eure Unterstützung- Teamworker-, ohne eure Unterstützung hätte ich wahrscheinlich keine Bestzeit erreicht.

Michael